



# PRESSEMITTEILUNG

**28. März 2025**

## **Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Februar 2025**

Verglichen mit Januar 2025 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation sank, während der Median ihrer Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten und jener der Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren unverändert waren.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten stiegen, während die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten zurückgingen.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen negativer aus; die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten erhöhten sich unterdessen.
- Die Erwartungen zum Preisanstieg bei selbst bewohnten Immobilien in den kommenden zwölf Monaten waren unverändert. Zugleich verringerten sich die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten.

### **Inflation**

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation sank im Februar auf 3,1 % (nach 3,4 % im Januar) und damit auf den niedrigsten Stand seit September 2021. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate blieb mit 2,6 % stabil, ebenso wie jener für die in drei Jahren erwartete Inflation (2,4 %). Damit lagen die Inflationserwartungen für den Zeithorizont sowohl von einem Jahr als auch von drei Jahren weiterhin unter der wahrgenommenen vergangenen Inflation. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten ging im Februar leicht zurück und erreichte

ihren niedrigsten Stand seit Januar 2022. Insgesamt entwickelten sich die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin relativ ähnlich. Die Inflationswahrnehmung und -erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher in den unteren Einkommensquintilen lagen in den zurückliegenden anderthalb Jahren im Schnitt jedoch leicht über jenen in den oberen Einkommensquintilen. Unter den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen nach wie vor geringer als bei den älteren Befragten (Altersgruppen 35-54 Jahre und 55-70 Jahre). Allerdings war der Abstand kleiner als in den vergangenen Jahren. Die Umfrageergebnisse zur Inflation sind [hier](#) abrufbar.

## Einkommen und Konsum

Die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Wachstum der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten stiegen von 0,9 % im Januar 2025 auf 1,0 % im Februar. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten sank weiter, und zwar auf 4,9 % im Februar nach 5,1 % im Januar und 5,2 % im Dezember. Diese Abnahme wurde über fast alle Einkommensgruppen hinweg beobachtet. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten fielen unterdessen von 3,6 % im Januar auf 3,5 % und damit auf denselben Stand wie im Dezember 2024. Die Umfrageergebnisse zu Einkommen und Konsum sind [hier](#) abrufbar.

## Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen im Februar 2025 negativer aus und betrugen -1,2 % (nach -1,1 % im Januar). Sie lagen aber nach wie vor über dem Wert vom Dezember 2024 (-1,3 %). Die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten stiegen von 10,4 % im Januar 2025 auf 10,5 % im Februar und erreichten damit denselben Wert wie im Dezember 2024. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote von 10,0 % liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt hindeutet. Sowohl die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum als auch jene in Bezug auf die Arbeitslosenquote blieben in den vorangegangenen vier Monaten weitgehend stabil und schwanken nur innerhalb einer engen Bandbreite. Die Umfrageergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt sind [hier](#) abrufbar.

## Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Ebenso wie im Januar gingen die Verbraucherinnen und Verbraucher auch im Februar 2025 davon aus, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 3,0 % steigen wird. Dabei rechneten die privaten Haushalte im untersten Einkommensquintil weiterhin mit einem kräftigeren Hauspreisanstieg (3,5 %) als die Haushalte im obersten Einkommensquintil (2,7 %).

Das auf Sicht von in zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen ging geringfügig von 4,5 % auf 4,4 % zurück. Wie bereits in den Monaten zuvor erwarteten die einkommensschwächsten Haushalte die höchsten Hypothekenzinsen in zwölf Monaten (5,0 %), während die einkommensstärksten Haushalte die niedrigsten Erwartungen hatten (3,9 %). Der Nettoanteil der privaten Haushalte, die mit Blick auf die zurückliegenden zwölf Monate von einem restriktiveren Kreditzugang berichteten (also der Saldo aus den Haushalten, die einen restriktiveren Zugang angaben, und jenen, die eine Lockerung angaben), verringerte sich, ebenso wie der Nettoanteil der Privathaushalte, die für die kommenden zwölf Monate mit einem schwierigeren Zugang rechneten. Die Umfrageergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang sind [hier](#) abrufbar.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom März 2025 ist für den 29. April 2025 vorgesehen.

**Kontakt für Medienanfragen: [Nicos Keranis](#), Tel.: +49 172 758 7237**

### **Anmerkung**

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich in der [CES-Dokumentation zur Berechnung der aggregierten Statistiken](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: K. Bańkowska et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

### **Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation  
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*